



Nachrichten vom Hockscher Ausrufer

von ohmne nach ungne durch's Dorf geschlumpert

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter sowie Leser aus nah und fern!

Der Sommer ist tatsächlich in Mitteleuropa angekommen – und wie! Wir hatten im Juni mitunter hohe Temperaturen von weit über 30° C. Das sollte aber halbwegs normal sein für einen Sommer. Ab und zu gab es sogar, ganz im Gegensatz zum Vorjahr ein bisschen Wasser von oben – jedoch zu wenig. Aber Sommer ist ja verbunden mit viel Sonne und Wärme. Um mal im kühlen Wasser eines Sees oder Bades abzutauchen reicht das was wir hatten und haben werden allemal. Neben all den Abkühlungen im erfrischenden Nass, lässt es sich bequem im Schatten eines Baumes liegen und im Ausrufer blättern - besonders jetzt, wo die Sommerferien beginnen. Viel Spaß beim Schmökern in dieser Juli-Ausgabe und jede Menge

Erkenntnisse wünscht wie immer die Redaktion.

Rote Köpfe

Wer im Juni mit offenen Augen durch unsere Flur ging, hat mehr als genug von ihnen zu sehen bekommen, von den roten Köpfen, die an Feldrändern in den blauen Himmel lachten. Der Klatschmohn allerdings leuchtete nicht alleine, denn hier und da gesellten sich noch an-

dere Blüten in das Bunt des Feldhaines. Es waren die Lichtnelke und an manchen, vereinzelt Stellen auch die Kornblume, die eben kornblumenblau neben dem Klatschmohn einen Kontrastpunkt setzte – wenn auch manchmal mit Nachhilfe wegen Neupflanzung. Neu gesät sollte auch am neuen Radweg zwischen Hochstedt und GVZ werden. Hier war eine Wildblumenwiese angedacht, so hatten es sich einige Frauen vom Frauentreff ausgedacht. Woher das Saatgut



dafür kommen sollte löste sich praktischerweise fast nebenbei. Denn während einer Unterhaltung mit der Landtagsabgeordneten Karola Stange, war das Thema Bestandteil des Gesprächsstoffes. Karola Stange versprach, sich darum zu kümmern und hielt Wort. Für eine Aussaat in diesem Jahr ist es jedoch bereits zu spät und so wird das Projekt „Blühender Feldrain“ im nächsten Jahr in Angriff genommen.

Die Redaktion

Meckfeld und Waid

Schon jetzt sollte man sich einen Termin im August merken, denn am 24. August feiert der Ort Meck-

feld das 800. Jubiläum seiner Ersterwähnung. Allerlei Handwerker sind dann geladen, um ihr Können zu zeigen.

Erste Veranstaltungen im Jubiläumsjahr hat es bereits gegeben. Am Pfingstmontag hatte Meckfeld zur Eröffnung des neugestalteten Dorfanfangers eingeladen. Neben der Kirche, die dort am Platz wohl alle Augen auf sich zieht - die seit Jahren in Kleinstarbeit mühevoll von einigen Meckfeldern selbst restauriert wird, zumindest was die Ausmahlung nach historischem Vorbild betrifft – gibt es jetzt auch den generalüberholten Feuerlöschteich und auch einen Waidstein. Auch dieser Stein ist von den Meckfeldern selbst hergestellt

worden. Er soll, wie auch der Waidstein bei uns, an den Anbau der Waidpflanze in diesem Ort erinnern. Eine ganz besondere Ausstattung hat der Waidstein von Meckfeld jedoch. In die Fläche des Steins sind Keramikfliesen eingelassen. Vier für die Jahreszahl 1219 und weitere vier mit der Jahreszahl 2019. In der Mitte befindet sich eine etwas größere Fliese mit einer Darstellung von Meckfeld. Das Besondere an den Fliesen ist jedoch, dass sie kommunizieren können. In den letzten drei Fliesen, mit den Zahlen 0, 1 und 9 sind drei NFC-Transponder eingegossen. Hält man sein Handy in die Nähe einer dieser Fliesen und hat ein bisschen Geduld, verbindet sich das eigene Smartphone mit den Internetseiten der Stadt Bad Berka, des Ortsteils Meckfeld sowie mit dem Web-Auftritt des dortigen Sommerfest-Vereines. Wer das gern mal selbst ausprobieren möchte, kann dies jederzeit tun, vorzugsweise aber am 24. August. Ganz nebenbei bemerkt: von Meckfeld aus lässt es sich ganz wunderbar zur Stiefelburg wandern!

Die Redaktion



Seniorenorchester

Das Erfurter Seniorenorchester gastierte am 28. Mai im Hof des Hochstedter Bürgerhauses. Der Vieselbacher Seniorenclub hatte die Veranstaltung organisiert. Da der Heimatverein am Abend darauf die Museumsnacht organisiert hatte und deshalb die Zelte schon standen, konnten es sich die Vieselbacher Gäste – aber auch zahlreiche Hochstedter in den Zelten gemütlich machen. Es wurde geschunkelt und mitgesungen was das Zeug hielt. Auf diesem Weg möchten sich die Frauen vom Hochstedter Frauentreff für die Einladung bedanken.

Die Frauen vom Frauentreff

Ortsteilbürgermeisterin

Liebe Hochstedterinnen und liebe Hochstedter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Sommer erleben

Nur einen einzigen Schritt kostet es dich, diesen Sommer zu erleben.



Geh` hinaus und schon bist du mittendrin in diesem Sommer!“

*Irina Rauthmann (*1958)*

Oh, ich hoffe sehr, dass wir – weiterhin – einen schönen Sommer erleben werden. Mit viel Sonnenschein und auch ausreichend Regen, am besten in der Nacht ...

Nach wie vor sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die zweite Bank aus dem Programm 222 Bänke für Erfurt. Da diese – laut Garten- und Friedhofsamt – verankert werden muss, stellt es sich nicht ganz so einfach dar, einen geeigneten Standort zu finden. Der eine erscheint aus unserer Sicht nicht passend, der andere aus Sicht des Amtes.

Wer noch eine gute Idee hat, kann sich gern bei mir melden.

Für die zweite überdachte Picknickbank (die bereits in Auftrag gegeben wurde)

ist der Standort gefunden (am Spielplatz) und frei geräumt worden.

Unsere Tischtennisplatte ist umgezogen und steht jetzt am Sportplatz, jetzt kann dort nicht nur gekickt und geklettert, sondern auch Tischtennis gespielt werden.

Bilder vom Umzug finden Sie hier.

Ein großes Dankeschön an



die Helfer, die nicht nur ihre Muskelkraft, sondern auch diverse Technik zu Verfügung gestellt haben. Der Blumensamen, der entlang unseres Radweges gesät werden soll, ist von Karola Stange an die Frauen vom Frauennachmittag übergeben worden. Vielen Dank für's Besorgen und vielen Dank für's Kümmern! Da das Jahr bereits schon recht fortgeschritten ist, haben wir uns geeinigt, dass der Samen im kommenden Frühjahr ausgebracht werden soll. Damit haben wir auch hinreichend Zeit, den Boden entlang des Radweges vorzubereiten und mit dem Verkehrsamt die Absprachen, dass nicht bereits im Mai / Juni gemäht werden soll, zu treffen. Das Mähen des Weges im „Bach“ und des Weges auf

der Sportplatzseite haben wir - in Absprache mit dem Umweltamt - in Eigenregie erledigt. Für manche Angelegenheiten gibt es leider keine Verantwortlichen in der Stadtverwaltung oder aber keine eingestellten Mittel. Gut, dass wir uns da selbst zu helfen wissen. Vielen Dank für den Einsatz!

Apropos Wege: achten Sie doch bitte darauf, dass Autos (Ihre eigenen oder die Ihrer Gäste) so geparkt werden, dass Gehwege auch noch begehbar bleiben.

Am ehemaligen Wendehammer wird ein kleinerer Logister siedeln. Dieser wird als Autohändler Fahrzeug(-teile) im Angebot haben.

Des Weiteren plant die

EVAG eine Erweiterung der Buslinie im GVZ, so dass mehr Mitarbeiter den ÖPNV nutzen können. Es handelt sich um eine Probebephase, die zunächst für ein Jahr geplant ist. Die Lage der neuen Haltepunkte und nähere Informationen wird die EVAG im August veröffentlichen.

Ich grüße Sie und euch herzlich und wünsche einen schönen Urlaub und herrliche Ferien.

Silke Palmowski

Sprechstunden werden am 8. und 22. Juli sein.

Die nächste Ortsteilratssitzung wird im August stattfinden.

Silke Palmowski

Alte Spiele

Auf der „Minzebank“ ist meistens mittwochs was los. Wenn das Wetter passt und auch sonst alles stimmt, trifft man sich unten vor dem Bürgerhaus und denkt sich womöglich bei einem mitgebrachten Bier oder anderem Getränk etwas aus.

Eine Idee ist recht schnell ans Tageslicht gekommen, nicht nur dort zu sitzen,



sondern auch mal was zu unternehmen.

Ein Spieleabend wäre doch nicht schlecht. Dieser oder Jener sitzt heutzutage mit seinem Handy in der Hand und klickert irgendwelche virtuellen Spiele durch. Wir haben uns gedacht, das geht auch anders. Es sollte ein analoges Spiel sein – womöglich eines aus der Vergangenheit – und mit etwas Bewegung. Gummitwist wäre für uns zu gefährlich, stellten wir fest. Man verheddert sich womöglich in den Gummis und fällt mächtig auf die Schn... Nein, wir dachten an etwas einfacheres mit Geschicklichkeit. Wie wäre es mal mit Schangeln?

Das hat wohl fast jeder in der Pause auf dem Schulhof gespielt.

Also Aufruf: Ein paar Cent sind schnell in die Hosentasche gesteckt, Getränk in den Beutel - und das Bürgerhaus ist nicht weit!

Mal sehen wer noch schangeln kann und wer eventuell Schangelkönig wird?

Übrigens Schangeln wird auch Fuchsen, anmäuern, ditschen, Groschenklick, kitschen, klimpern, klingeln, knipern, nipern, pfennigfuchsen, pimpern,

pingeln, pinkern, pinschern, schummeln oder schebbeln, webbeln genannt. Bei uns wurde Schangeln in Kombination mit einem anderen uralten Spiel gespielt – dem Spiel mit Astragalen, also den Sprunggelenkknochen von Schafen oder Ziegen.

Die Minzebänkler

Danke I

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meiner Jugendweihe möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Felix Blau

Danke II

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geldzuwendungen anlässlich meiner Jugendweihe möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Tom Köditz

Danke III

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke sowie die zahlreichen Geldzuwendungen anlässlich meiner Jugendweihe am 1. Juni möchte ich mich an dieser Stelle auch im Namen meiner Eltern recht herzlich bedanken!

Emilio Blau

Nachrichten vom Heimatverein

Es kommt immer mal wieder vor, dass ehemalige Hochstedter sich melden und um Einblick ins Museum nachfragen. In den letzten Wochen ist das wieder einmal passiert. Die nächsten beiden Termine stehen schon fest. Die Reaktionen der Gäste sind sehr interessant und die Worte „...ich erinnere mich“ fallen häufiger als gedacht. Wer Interesse hat das Museum zu besichtigen – auch dann wenn er nicht aus Hochstedt kommt – ist gern gesehener Gast. Nach Absprache ist das Museum dann geöffnet. Gern auch während einer Familienfeier im Bürgerhaus.

Auf diesem Weg ein Dankeschön an Diejenigen, die an uns denken wenn es darum geht womöglich Antiquarisches zu entsorgen. Drucksachen, die Hochstedt oder unsere Gegend betreffen bitte nicht wegwerfen!
 In den letzten Wochen ist uns eine Sammlung alter Erfurter Ansichtskarten übergeben worden – danke dafür – und per Post erreichten uns drei gebundene Ausgaben des „Jahrbuch des Vereins für Heimatkunde im Amtsbezirk Vieselbach“ aus den Jahren 1913 bis 1925. Das sind kleine Schätze – auch dafür herzlichen Dank!

Herbstfahrt

Es gibt es noch wenige freie Plätze im Bus zur Herbstfahrt am 12. Oktober, mit dem Besuch des Panometers, der dreistündigen Schiffsfahrt mit Mittagessen (Erbsensuppe und Bockworscht) und dem Individual-Bummel durch Leipzig.

Anmeldungen nimmt Jens Schüßler entgegen.

Der Heimatverein

De alten Leute

De Bürgermeester hunn etzunder ooch hussen off n Därfen merre ze tun wie Steene ze verackerdieren un in dr Gemeeneschenke an Stammtöschze ze sötzen; war nech mät dr Fader fort kann, dar ös erschossen, un volgdersch war säumig ös, da ös gleich früh nischt!
 Vär fuffzjg Jahren warre das nech su gestrenge, un ä schröcklicher Beröcht warre äne Saltenheet; was hallewage gingk, das worde mündlich obgemacht, un da gingk s ooch fixer.
 Wenn wärklich ämal was mußte geschräben wäre, ful s je mätonger ooch narrsch satt aus.
 Da hat dr Stralauer ämal sullt neinschreibe, wie alt de ältesten Leute in Ort wären. No e setzt sich hän, röckt de Brölle off de Nase, lackt erscht an dr Fader, ihr e se eintunkt, hernachen krakelt e mät seinen tappschen Pfuten äne Seite voll un schöckt s fort.
 Wie se drönne das Döng offmachen, stieht ze lasen: „Die hiesigen alten Leute sind alle verstorben.“

Aus: Schnurren, der „Schnärzchen“ zweiter

Teil. Heitere Geschichten in Thüringer Mundart von August Rabe (Pfarrer August Ludwig in Jena)

Zu diesen Schnärzchen: In Zeiten der sogenannten Globalisierung und der allgemeinen „Veranschung“ der Sprachen - insbesondere bei uns Deutsch-Englisch - sollte es eigentlich ein Muss sein, unsere „alte“ Sprache, wenn schon nicht zu beherrschen, so doch wenigstens zu verstehen. Die Mundart der Region ist ein Stück unserer Kultur, die wahrscheinlich verloren geht. Deshalb lohnt es sich, manche Texte auch zweimal zu lesen.

Selbstverständliches

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der bellenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

Ausflugstipps



Foto: © Stadtverwaltung Erfurt/kumodesign

Blau und Blaues. Farbbetrachtungen der besonderen Art

Ausstellung: 17.05.2019
10:00 – 08.03.2020 18:00
Volkskundemuseum

Zwölf Themen zwischen Marienblau und Südsee, Blue Jeans und „Blauer Schürze“ widmen sich den unendlich vielen Facetten dieser Lieblingsfarbe.

Unerklärlich ist sie: die Vorliebe von Milliarden Menschen für die Farbe Blau. Durch vermutlich alle Kulturen und Kontinente zieht sie sich. Blau drängt sich nicht auf, und vielleicht ist es gerade deshalb unübersehbar.

Nun steht das Blau im Mittelpunkt einer neuen

Sonderausstellung des Museums für Thüringer Volkskunde.

Die Welt, in der wir leben, ist an vielen Stellen in sattes Blau getaucht: Unsere Heimat ist der blaue Planet mit seinem azurfarbenen Himmel. Alltäglich ist die Blue Jeans, der Blaudruck Unesco-geadelt. Auffällig oft begegnet uns das facettenreiche Blau in der Werbung und in den Signets von Parteien, Banken und Wirtschaftsunternehmen. Wir gebrauchen Redewendungen wie „Ins Blaue fahren“, „blau sein“ oder „mit einem blauen Auge“, also gerade noch einmal davongekommen zu sein.

Blau hat nachweislich psychologische und physiologische Wirkungen: Blaues Licht senkt Atemfrequenz und Blutdruck, verstärkt Kälteempfinden und steigert die Konzentration. Es befördert die Kreativität – und die Kauflust.

Die Kraft der Farbe Blau entspringt den Bedeutungen, die wir ihr heute zuschreiben: wild, sinnlich, faszinierend.

Verglichen mit Rot, Schwarz und Weiß, die

bereits in neolithischen Felsmalereien auftauchen, ist die Geschichte des Blau allerdings eine junge: Erst im Hochmittelalter, als die Menschen anfangen, Blau mit der Jungfrau Maria in Verbindung zu bringen, wird es zu einer göttlichen und damit „mächtigen“ Farbe.

Die Ausstellung ist ein Geschenk an die Farbe Blau und alle Menschen, die sie lieben.

Wasserburg Kapellendorf



Foto: © Stadtverwaltung Erfurt/Dirk Urban

Im Kochtopf und auf den Zinnen – Zurück in den Alltag des Mittelalters
06.06.2019 11:00 –
31.05.2020 18:00

Die Ausstellung für Familien mit Kindern widmet sich dem Handwerk, den Essgewohnheiten sowie der Tier- und Pflanzenwelt in und um die idyllische

Burg. Anfassen und Ausprobieren ist dabei erlaubt!

Quelle: erfurt.de

Ortsteilverwaltung

Sprechzeiten: 8. Und 22. Juli 2019, 16.30-17.15 Uhr

Den Termin einer Ortsteilratssitzung können Sie dem Informationskasten am Bürgerhaus oder dem Bürgerinformationssystem entnehmen!

Termine/Feiertage

16. Juli: 173. Frauentreff im Bürgerhaus ab 15.00 Uhr

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

Personell bedingt ist die Fahrbibliothek ab dem 25.03.2019 bis auf unbestimmte Zeit nicht unterwegs. Die Ausleihzeiten verlängern sich automatisch.

Abfallkalender

01.07.: Biotonne
03.07.: Hausmüll
08.07.: Biotonne
09.07.: Gelbe Tonne
10.07.: Papiertonne
15.07.: Biotonne
17.07.: Hausmüll
22.07.: Biotonne
23.07.: Gelbe Tonne
29.07.: Biotonne
31.07.: Hausmüll

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!

Alle Angaben ohne Gewähr!

Übrigens: Abfallkalender der Stadtwerke Erfurt gibt es in gedruckter Form nur noch hier im Ausrufer oder auf Anfrage. Die Termine können im Internet unter: www.stadtwerke-erfurt.de oder per App abgerufen werden.

Beiträge für die nächste Ausgabe werden bis zum 25. Juli entgegengenommen! Gerne auch per Mail an: ausrufer@hockschter.de

An dieser Ausgabe werkten: J. Schüßler (verantw.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99098 Erfurt-Hochstedt; e-Mail: ausrufer@hockschter.de